Zeitschrift: Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur

Herausgeber: Verein für Bündner Kulturforschung

Band: - (1984)

Heft: 7-8

Artikel: Ein paar genealogische Anmerkungen zu Fra Giatgen Gianiel (Schaniel) von Tinizong : 1714-1750

Autor: Haas, Theo

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-398373

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

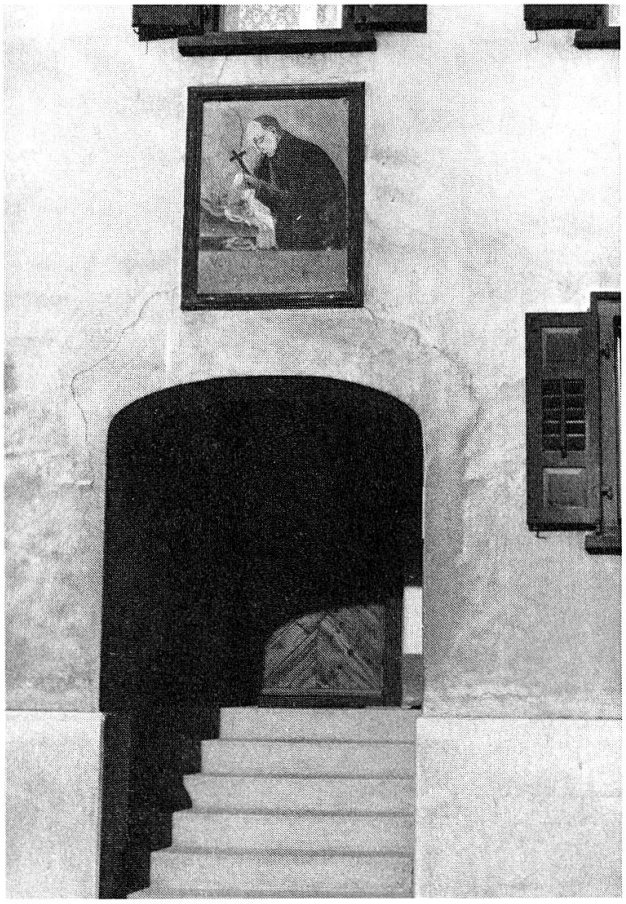
Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein paar genealogische Anmerkungen zu Fra Giatgen Gianiel (Schaniel) von Tinizong 1714–1750

Von Theo Haas

Unter dem Titel «Werden wir bald einen Seligen aus Graubünden haben?»,[1] veröffentlichte Sergio Giuliani letztes Jahr in dieser Zeitschrift einen interessanten Beitrag über Fra Giatgen Gianiel.



Porträt des Religiosen der Passionisten über dem Haupteingang zu seinem Geburtshaus in Tinizong.

[1] Giuliani, Sergio. Werden wir bald einen Seligen aus Graubünden haben? (BM 1983, S. 208/9).

Die publizierte Biographie des Gottesdieners Gianiel weist jedoch in genealogischer Hinsicht gewisse Unstimmigkeiten auf. Aus diesem Grund liegt diesem Beitrag ein Auszug aus der Genealogie Gianiel/Schaniel bei. Daraus ist ersichtlich, dass die Eltern Gianiel-Durbant insgesamt nur drei und nicht vier lebende Kinder hatten. Ferner waren sowohl die Mutter von Fra Giatgen, Anna Maria Gianiel-Durbant, wie auch der Vater, Johann (Gion) Gianiel-Durbant, offenbar bereits gestorben, als sich dieser nach Rom begab. Die Mutter scheint übrigens schon sieben Tage nach der Geburt von Fra Giatgen gestorben zu sein.

Wollte man nun für die genossene, offenbar sehr gute Jugenderziehung seine Eltern verantwortlich machen, so würde dies wohl nicht ganz der Tatsache entsprechen. Hier irrt sich im übrigen auch die aus dem Italienischen übersetzte Biographie «Vita dil survient de Diu Frar Giacum de S. Aloys»,[2] welche 1878 in Chur herausgegeben wurde. Eine stark gekürzte Wiedergabe dieser Publikation erschien 1946 im «Igl Noss Sulom».[3]

Zur Herkunft der Familie Gianiel kann folgendes gesagt werden. Eine von Giatgen Grisch[4] seinerzeit aufgrund intensiver Nachforschungen erstellte ausführliche Genealogie der Familie Schaniel von Tinizong weist eindeutig nach, dass es sich bei der Familie Gianiel und ihren Nachkommen um einen Ast des alten Schaniel-Stammes handelt. Der Geschlechtsname Schaniel wird als «Schanuel aus Sursés»[5] urkundlich erstmals schon 1390 erwähnt.

Der Familienname erscheint in den Kirchenbüchern und alten Urkunden in den verschiedensten Formen: Schanuel 1390, Tschaniel 1578, Schianiel 1637, Gianiel 1643, Schaniel 1665, Schianill 1679, Zaniel 1691, Gianiell 1704, Scanielli 1706, Shaniel 1723, Gianiella 1771 sowie Giniel 1806. Die heutige Schreibweise Schaniel setzt sich erst um 1830 definitiv durch.

2 (Ohne Angabe des Übersetzers.) Vita dil survient de Diu Frar Giacum de S. Aloys, Religius della Congregaziun dils Passionists, concepida da P. Lucas de S. Giusep. Translatada ord il Talian en Romontsch, Cuera 1878.
Es wird allgemein angenommen, dass diese Übersetzung aus der Feder von Domdekan Christian Modest Tuor (* 1834, † 1912) von Rabius stammt.

3 Lozza, Alexander. Frater Giatgen Schaniel da Tinizong. (Igl Noss Sulom, 25. Jahrgang, 1946, S. 29–34).

4 Grisch-Lanz, Giatgen, Tinizong/Meilen (* 1881, † 1949) war ein begeisterter Erforscher der Oberhalbsteiner und Tinzner Geschichte. Verschiedene seiner Arbeiten wurden seinerzeit auch im BM veröffentlicht. Besonders setzte er sich ferner immer wieder für die Pflege der romanischen Sprache ein. Seinem Nachlass verdanken wir u. a. auch eine fast lückenlose Erforschung der Tinzner Geschlechter.

5 Schorta, Andrea. Rätisches Namenbuch, Band 2, Etymologien, Bern 1964.

Wenn wir bedenken, dass die Pfarrei Tinizong von 1634 bis 1943 mit einem einzigen Unterbruch vorwiegend durch Kapuziner[6] aus den verschiedensten Provinzen Italiens betreut wurde, so könnte dies uns möglicherweise eine glaubwürdige Erklärung für die Schreibweise Gianiel liefern. Andererseits ist es durchaus auch denkbar, dass der Aufenthalt von Fra Giatgen in der Provinz Viterbo für die «Italienisierung» des Familiennamens verantwortlich war. Tatsache ist, dass sich die Schreibweise Gianiel bei den Nachkommen dieser ehemaligen Schaniel-Linie bis auf den heutigen Tag zu erhalten vermochte.

Ansale Schaniel
(* vor 1632 † 2.10.1673)
∞ 3.5.1665 Ursula Clauot
(* ? † ?)

Johann (Gion) Schaniel
(* 16.9.1669 † 25.3.1723)
∞ 5.11.1705 Anna Maria Durbant
(* ? † 10.3.1714)

Nicolaus	Georg	Johann (Ammann)	**Jacob (Fra Giatgen)**
(Ser Clo vigl) * 23.8.1706 † 3.3.1787 gestorben als Pfarrer von Stierva/GR	* 23.10.1707 † 20.11.1707	* 18. 7.1711 † 13.12.1754 ∞ Maria Cath. Dosch 10.1.1746 (1727–1762)	*** 3.3.1714** **† 14.8.1750**

Anna	Maria Catharina	Nicolaus	Johann Georg	Johann Georg
* 22.9.1748 † ?	* 17.9.1749 † 1.4.1815 ∞ Paul Schaniel 16.7.1772 (1750–1803) (10 Kinder) Nachkommen	(Ser Clo gioven) * 25.3.1752 † 26.8.1807 gestorben als Pfarrer von Andiast/GR	* 22.11.1753 † 7. 7.1754	* 12.7.1755 † nach 1806 ∞ Anna Maria Scarpatett 23.4.1781 (1765–1830) (13 Kinder) Nachkommen

[6] Willi, Christoph. Die Kapuziner-Mission im romanischen Teil Graubündens mit Einschluss des Puschlav, Brienz/Brinzauls 1960.